

Blick ins Blatt

Strandbad in Zühlsdorf droht das Aus

Zühlsdorf. Die Zukunft des maroden Strandbads am Rahmersee ist ungewiss. Zum Jahresende läuft der aktuelle Pachtvertrag aus. Wirtschaftlich trägt sich die Anlage nicht alleine. Doch die Investitionspläne der Eigentümer geraten ins Stocken. *zeit*
Region im Blick Seite 2

Alle Schnelltestangebote im Überblick

Oberhavel. Testen und Impfungen – das ist laut Land und Landkreis der Weg aus der Pandemie. In Oberhavel gibt es mittlerweile rund 20 Teststellen für Antigen Schnelltests. Im Nordkreis werden weitere Testkapazitäten gesucht. *win*
Region im Blick Seite 3

In Schmachtenhagen lässt es sich gut leben

Schmachtenhagen. Die ländlichen Strukturen sind im Ort noch immer zu entdecken. Sie zu erhalten, haben sich die Ortsbeiratsmitglieder auf die Fahnen geschrieben. Sie sind auch nicht gegen einen Zuzug, nur eben müsse dieser geordnet erfolgen. *veb*
Oberhavel Seite 8



Die Bäke fließt durch den Ort und über den Anger. *Foto: Volkmar Ernst*

POLIZEI-BLITZER

Radarmesswagen der Polizei stehen dieses Wochenende an der Autobahn 10 zwischen dem Dreieck Pankow und Kreuz Oranienburg. Am Sonnabend wird an der Bundesstraße 167 in Herzberg und am Sonntag an der Autobahn 24 bei Neuruppin geblitzt.

Das Wetter

Seite 14

11/2 Heute 11/6 Morgen 18/7 Übermorgen

So erreichen Sie uns:
Leserservice 03301 5797261
Anzeigen 03301 5797260
Tickets 0335 66599558
MOZ-Shop 0335 66599559
Leserreisen 0335 5530414
Fax 0335 5530480
Mail kundenservice@moz.de
 www.moz.de
Geschäftsstelle Oranienburg
 03301 596310
Lokalredaktion 03301 596322
 lokales@oranienburger-generalanzeiger.de
 Lehnitzstraße 13, 16515 Oranienburg



Ein Prosit auf die neue Marina in Bernöwe

Die neue Steganlage in Bernöwe ist fertig. Abgesehen von den Coronaeinschränkungen steht damit dem Start in die neue Wassersportsaison

nun nichts mehr im Wege. Passend dazu legten auch die ersten zwei Hausboote in der kleinen Marina an. Seit November hat Karsten Brust als Be-

treiber auf dem Gelände gearbeitet, um das Ufer zu befestigen und die Steganlagen instanzzusetzen. **Seite 4**
Foto: Volkmar Ernst

Kommentar

Klaus D. Grote
zur Bewertung
Oranienburgs



Niemanden abschreiben!

Die guten Noten für Oranienburgs Innenstadt sind sicherlich ein unerwarteter Grund zur Freude, aber kein Anlass, sich zurückzulehnen. Denn trotz der guten Bewertungen für Erreichbarkeit und Angebot sind viele Defizite bekannt. Die guten Ergebnisse dürfen darüber nicht hinwegtäuschen. Denn gefragt wurden Personen, die sowieso in die Innenstadt kommen. Für sie sind Erreichbarkeit und Auswahl gut. Interessant wäre die Meinungen derjenigen, die lieber anderswo einkaufen. Das gilt beispielsweise für junge Erwachsene. Denn für sie ist das Angebot in der Bernauer Straße überschaubar. Sind junge Leute als Kunden schon abgeschrieben? Die Geringe Schätzung Jugendlicher lässt sich an einem einzigen Projekt ablesen: Seit mehr als einem Jahr lässt die Eröffnung des Jugendcafés auf sich warten, weil das Wiehern des Amtsschimmels lauter ist als junge Menschen mit ihren Wünschen. An der Bürokratie sind schon Geschäftsleute gescheitert. Oranienburg bleiben dadurch neue Läden vorenthalten. Dabei braucht es Ideen und unkonventionelle Angebote, um ein Publikum anzulocken, das nicht nur Brötchen, Seife und Briefmarken kauft.

Überraschend gute Noten für Oranienburgs Innenstadt

Stimmungsbild Das Kölner Institut für Handelsforschung hat 420 Passanten befragt. Der Altersdurchschnitt der Innenstadtbesucher nimmt zu. *Von Klaus D. Grote*

Oranienburgs Innenstadt erhält von ihren Besucherinnen und Besuchern überraschend gute Noten. Das Institut für Handelsforschung (IFH) Köln befragte im vergangenen Herbst an fünf Standorten an einem Donnerstag und einem Sonnabend insgesamt 420 Personen. Gegenüber einer Befragung von 2018 weichen die Werte in den meisten Punkten wenig voneinander ab, verbessern sich aber insgesamt. In der Gesamtbewertung erreicht Oranienburg die Note 2,5. Zwei Jahre zuvor lag der Wert noch bei 2,8. Damit liegt Oranienburg im Mittel vergleichbar großer Städte. Es gibt kaum nennenswerte Ausreißer bei der Benotung.



Trotz leerstehender Läden sind die im vergangenen Jahr Befragten mit dem Einzelhandelsangebot der Oranienburger Innenstadt überwiegend zufrieden. *Foto: Klaus D. Grote*

Jüngere kaufen mehr online

„Insgesamt erreicht Oranienburg ganz gute Werte“, sagte Nicolaus Sondermann vom IFH bei der Präsentation der Ergebnisse im Innentadtreff mit Geschäftsstraßenmanager Stefan Wiesjahn. Es gebe einige Stellen, an denen anzusetzen sei, empfahl Sondermann. Sein Institut führt die Befragung „Vitale Innenstädte“ seit vielen Jahren durch. 2020 beteiligten sich mehr als 100 deutsche Kommunen, darunter 40 Städte mit

Die Stadt ist durchaus attraktiv, und die Kunden sind loyal.

Nicolaus Sondermann
Institut für Handelsforschung

de und Falkensee.

In Oranienburg wurden mehr Frauen als Männer angetroffen. Am Donnerstag kamen sie vor allem, um Waren des tägli-

chen Bedarfs einzukaufen. Am Sonnabend waren dagegen auch Gastronomie und Kultur wichtige Gründe für den Besuch. Das Durchschnittsalter der Befragten stieg gegenüber 2018 von 45,1 auf 49,3 Jahre. Das sei ein bundesweiter Trend, sagte Sondermann, der für die Online-Veranstaltung aus Köln zugeschaltet war. „Jüngere kommen auch in die Städte, aber nicht mehr so viel zum Shoppen.“ Sie kämen, um auszugehen und Freunde zu treffen. Weil sie onlineaffin seien, kauften sie mehr im Internet ein.

Der Anteil der Online-Einkäufe hat sich innerhalb von zehn Jahren verdoppelt. Das betreffe vor allem den Non-Food-

Bereich, insbesondere Bekleidung und Elektronik. „Wo eine Online-Präsenz noch fehlt, kann ich nur dringend raten, diese aufzubauen“, sagte Sondermann in Richtung der Händler.

Bei Fragen zum Einkaufen, Bummeln und Ausgehen erreichte Oranienburg gute Werte. „Die Stadt ist durchaus attraktiv, die Kunden sind auch loyal“, sagte Sondermann. Allerdings würden sich die Befragten vor allem mit Waren des täglichen Bedarf eindecken. Eine überwiegende Mehrheit kommt, um ein oder zwei Geschäfte zu besuchen. In anderen Städten sind es auch durchaus fünf Läden. Das sei mit dem Angebot zu erklären, so der Statistiker.

Bestnote für Apotheken

Bei der Bewertung des Einzelhandelsangebots liegt Oranienburg ebenfalls im Durchschnitt. Die Befragten konnten Schulnoten vergeben, die Ergebnisse liegen überwiegend zwischen 2 und 3. Das Angebot an Büchern wurde im Durchschnitt mit 2,3 bewertet. Für Schuh- und Lederwaren gab es eine 2,8, für Bürobücher eine 2,1. Besser lief es für Drogerieartikel (1,8), Lebensmittel (1,7) und Apotheken (1,6).

Kommentar
Region im Blick Seite 3

Warnbaken entfernt

Verkehr Die Autobahn zwischen Linumer Bruch und Fehrbellin ist fertig.

Fehrbellin. Ein weiterer Bauabschnitt der Autobahn 24 konnte freigegeben werden: Nahe Fehrbellin rollt der Verkehr nun wieder. Das bestätigte Steffen Schütz, Sprecher der Havellandautobahn. Ihm zufolge konnten am Donnerstag die letzten Warnbaken des dritten Bauabschnittes von der Fahrbahn in Richtung Berlin geräumt werden. Damit stehen Autofahrer von Fehrbellin bis kurz vor der Raststätte Linumer Bruch beide Fahrspuren zur Verfügung. Eine Sperrung gibt es an diesem Wochenende auf der Autobahn 10 zwischen Birkenwerder und dem Dreieck Oranienburg. *zeit*

Gelbe Helme für mehr Sicherheit

Birkenwerder. 40 neue Schutzhelme hat die Feuerwehr Birkenwerder jetzt bekommen. Durch die leuchtende gelbe Farbe sind die Einsatzkräfte jetzt noch besser zu erkennen. Dieses Jahr werden auch noch zwei neue Fahrzeuge geliefert.

Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde Schutzausrüstung und Geräte für insgesamt 36 000 Euro angeschafft.

Die Feuerwehr hatte im vergangenen Jahr nach eigenen Angaben 114 Einsätze, darunter waren allerdings auch 25 Fehlalarmierungen. *zeit*
S-Bahn-Gemeinden Seite 5



Wehrleiter Wolfgang Lange mit neuem Helm samt getöntem Visier *Foto: Jürgen Liebezelt*

HEUTE VOR...

...44 Jahren, am 27. März 1977, ereignet sich auf Teneriffa, Flughafen Teneriffa Nord, das bis heute verheerendste Flugzeugunglück der zivilen Luftfahrt. Um 17.06 Uhr Ortszeit rast ein Jumbojet der KLM Royal Dutch Airlines beim Starten bei dichtem Nebel in einen zweiten Jumbo, der auf der Landebahn zur Startposition rollt und nicht mehr rechtzeitig abbiegen kann, nachdem der andere Pilot aufgrund eines Kommunikationsproblems zu früh zum Start beschleunigt. Von den insgesamt 644 Menschen an Bord beider Maschinen sterben 583 Menschen, nur 61 können sich entweder selbst retten oder gerettet werden.

Träume erfüllen ist einfach.

Keine Bereitstellungszeiten
Aktion
für 12 Monate!

Traumimmobilien und die passende Finanzierung gibt's bei uns.
*mehr Info unter www.mbs.de

mbs.de
Mittelbrandenburgische Sparkasse



René Hellwig war extra zur Eröffnung mit zwei Hausbooten gekommen.

Foto: Volkmar Ernst

Bernöwe hat seinen Hafen zurück

Wassersportsaison Die neue Steganlage in Bernöwe ist fertig. Sie bietet 30 Liegeplätze für Freizeitkapitäne, außerdem können dort Hausboote und Flöße gechartert werden. *Von Volkmar Ernst*

Schmachtenhagens Ortsvorsteherin Katrin Kittel bringt es auf den Punkt, als sie am Freitag vom Steg der kleinen Marina in Bernöwe auf ein Hausboot wechselt. „Das ist so, als betritt man einen ganz anderen Welt. Man lässt den Alltag zurück und genießt einfach nur den Blick auf das Wasser und das leichte Schaukeln der Boote.“

Genau das ist es auch, was das Trio „Hellwig und Hellwig sowie Brust“ angetrieben hat, das Projekt anzugehen. „Bernöwe ist so schön und hat so viel zu bieten. Es ist mit dem Rad zu erreichen, aber ebenso über das Wasser. Das ist ein Pfund, mit dem sie wuchern können und auch sollten“, erklärt Oliver Hellwig, seines Zeichens der Wirt der Gaststätte „Zum Flößer“, die Überlegungen.

Natürlich hofft er darauf, dass die Gäste, die ab heute mit dem Boot in der Marina anlegen können, dann auch seiner Gaststätte einen Besuch abstatten. Damit hat auch Karsten Brust, der die Steganlage wieder hergerichtet hat, keine Probleme. „Wenn wir etwas für Bernöwe erreichen möchten,

dann müssen wir doch alle zusammenarbeiten“, so sein Statement dazu.

Er hat die Steganlage, die 1976 gemeinsam mit der Erschließung der Erholungsgrundstücke geplant und errichtet worden war, 2017 übernommen. Sein Problem war, dass der ehemalige Besitzer, der die Anlage 1999 übernommen hatte, viele Genehmigungen nicht verlängert hatte.

„Man lässt den Alltag zurück und genießt einfach nur den Blick auf das Wasser.“

Katrin Kittel
Ortsvorsteherin Schmachtenhagen

Viele Behördengänge

Insofern standen für ihn als Erstes viele Behördengänge auf dem Programm, um die Anlage neu genehmigen zu lassen. Sie musste vermessen werden und unter anderem die Stadt Oranienburg, der Landkreis Oberhavel, die Natur-

schutzbehörden und das Wasser- und Schiffsamt ihre Stellungnahmen zu dem Vorgaben abgeben. „Das dauert eben“, stellt Karsten Brust dazu nur fest, freut sich aber darüber, dass Ende vergangenen Jahres dann endlich alle Baugenehmigungen dafür vorliegen.

Ein Kahn als Blumenkübel

Dann ging es los. Zuerst mussten die maroden Teile der Steganlage entfernt werden. „Also eigentlich alles“, sagt er. Sogar einen alten Kahn hat er dabei noch aus dem Wasser geborgen. Den wollte er eigentlich am Ufer mit Blumen bepflanzen als Blickfang aufstellen, erzählt er weiter. Darauf verzichtet hat er, weil die Pflege vermutlich doch zu aufwendig geworden wäre. „Blumen brauchen schließlich jeden Tag Wasser, da reicht es nicht, wenn sie nur am Ufer stehen“, ergänzt er seinen Bericht und lacht verschmitzt.

Dann wurde das Ufer neu befestigt und die Steganlage aufgebaut. 30 Freizeitkapitäne können sie mit ihren Booten gleichzeitig ansteuern. Alle Ausgaben aufge-

listet, hat er rund 150.000 Euro ausgegeben.

Liegeplätze für Hausboote

Spezielle Liegeplätze gibt es am Bernöwer Heimathafen, wie die Steganlage von vielen Einwohnern und Gästen bezeichnet wird, auch noch für vier Hausboote und Flöße. Die gehören dem Dritten im Bunde, dem zweiten Hellwig, wobei beide Hellwigs prompt und unisono bekunden, dass sie nur geschäftlich und nicht familiär miteinander verbandelt seien.

Zwei Hausboote, eines mit sechs und eines mit vier Schlafplätzen, hat René Hellwig zur Eröffnung der Marina am Steg vertäut. Seit 2016 vermietet er diese an Erholungssuchende, die einfach auf dem Wasser ihre Seele baumeln lassen oder die Ruhe genießen wollen.

Doch auch Spaß kann auf einem der Flöße gebucht werden, inklusive Catering, wobei damit das Trio Hellwig, Hellwig, Brust wieder komplett ist.

Dass Geschäftsleute Geld verdienen müssen, ist klar. Doch das Trio will auch etwas zurückge-

ben, mit kostenlosen Fahrten zum Beispiel zum Kindertag oder auch für Senioren.

Wie gesagt, dem Start in die Wassersportsaison steht in Bernöwe nun eigentlich nichts mehr im Wege, abgesehen vom Wetter und den Coronaeinschränkungen. Doch da blickten zur Eröffnung der Marina am Freitag sowohl das Geschäftstrio als auch die Gäste optimistisch in die Zukunft. „Was soll's, da können wir nur darauf hoffen, dass das Virus bald besiegt und uns der Wettergott gnädig gestimmt ist“, protestierte Oliver Hellwig allen zu, natürlich auf Abstand, als die Masken für das Anstoßen abgenommen wurden.

Schiffstauen geplant

Apropos: Wenn im Sommer nach dem Virus wieder gefeiert werden kann, dann soll auch die Namensgebung für den Heimathafen noch offiziell nachgeholt werden und die bislang noch namenlosen und nur nach Farbe bezeichneten Boote solche erhalten. Zur Auswahl stehen bislang Biber, Kranich, Waschbär und Wildgans.

„Sie lernen, sich zu vertrauen“

Bildung Glückstrainerin Sissy Kalmutzke aus Zehdenick würde Glück gerne als Unterrichtsfach in Oberhavel sehen.

Oberhavel. Schüler gehen wieder gern zur Schule, erfahren Abwechslung im Unterricht und lernen Verantwortung für ihr eigenes Glück zu übernehmen. So das Fazit der mehr als 200 Schulen, die bundesweit das Schulfach „Glück“ bereits auf dem Stundenplan stehen haben. Zum Weltglückstag am vergangenen Wochenende hatten wir uns in Oberhavel Schulen zu diesem Thema umgehört (Ausgabe vom 20./21. März). Nun äußert sich Glückstrainerin Sissy Kalmutzke aus Zehdenick zum Glücksunterricht.

Glück haben oder glücklich sein

„Es geht hierbei vor allem um Themen wie Lebenskompetenz, Persönlichkeitsentwicklung und Lebensfreude“, sagt Kalmutzke, die zertifizierte Glückstrainerin ist. Kinder lernen im Glücksunterricht klar zu unterscheiden, was es bedeutet, Glück zu haben oder glücklich zu sein, tauschen sich dabei in Gruppen aus und lernen miteinander kleine Glücksmomente im Alltag zu erkennen. Kalmutzke hat sich mit dem Schulfach Glück bereits intensiv beschäftigt. Demnach gebe es in Oberhavel auch bereits Lehrer, die einzelne Aspekte des Glücksunterrichts in ihre eigenen Schulstunden einfließen lassen, um für Abwechslung zu sorgen. „Der Kreativität sind dort keine Grenzen gesetzt“, so Kalmutzke.



Glückstrainerin Sissy Kalmutzke
Foto: M. Risken

In einzelnen Projektwochen werde sich des Themas bereits angenommen. Dabei spiele vor allem eine große Rolle, dass die Kinder ihre eigenen Stärken erkennen und schätzen lernen. Auf der anderen Seite reden die Kinder aber auch über ihre „weniger guten Eigenschaften“ und lernen, mit diesen besser umzugehen. „Außerdem können sie sich in der Klasse austauschen und durch kleine Übungen füreinander da sein. Sie lernen, sich zu vertrauen und in Gruppen Ziele zu erreichen, um so einen Gruppenzusammenhalt zu schaffen“, so Kalmutzke.

Gefühle sind wichtiges Thema

Auch Gefühle sind dabei ein wichtiges Thema. Die Schüler lernen hierbei, ihren Gefühlen Raum zu geben, sie zu benennen und für sich da zu sein. „Auch als Erwachsene fällt es oft schwer, mit überwältigenden Gefühlen zurecht zu kommen, deswegen ist es so wichtig, dass die Kinder früh lernen, dass Gefühle zum Leben dazu gehören“, sagt die Glückstrainerin. „Die Schüler begreifen, dass es wichtig ist, Visionen zu haben und sie lernen, wie man diese Stück für Stück in die Realität umsetzt“, so Kalmutzke, die nicht zuletzt deshalb darauf hofft, dass sich die Schulen in Oberhavel dieser Thematik häufiger annehmen. Denn gerade in der Corona-Pandemie falle es vielen Kindern, aber auch den Erwachsenen schwer, einfach glücklich zu sein.

Angelehnt ist das „Schulfach Glück“, welches vom Fritz-Schubert-Institut ins Leben gerufen wurde, an Lehren der Positiven Psychologie. Bei der Positiven Psychologie geht es darum, sein volles Potenzial zu entfalten, seinen Lebenssinn zu kennen, die eigenen Stärken einzusetzen und positive soziale Beziehungen zu führen. Gegründet wurde dieser Wissenschaftszweig von dem Psychologen Prof. Dr. Martin Seligman. *red*

Egal ob Osterbäckerei oder frische Zutaten und Ideen für Ihr Festmahl zu den Osterfeiertagen. In unserem Frischemarkt und großem Getränkehandel bleiben keine Wünsche offen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien

FROHE ÖSTERN

Blieben Sie gesund und optimistisch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Bis bald.

Benjamin & Tina Wiese & das Frischeteam Velten

Für Sie geöffnet: Montag - Samstag von 7 bis 22 Uhr

[REWE.DE](https://www.rewe.de)